



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

b. Die sächsische Schule. (Gellert, Rabener, Brüd. Schlegel, Kästner u. v. Cronegk; Gärtner, Zachariä, Ebert u. Schmidt, Gieseke und Cramer.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

Sinne, viel mehr Dichtergeist als ihr Mann. Uebersetzt viel, auch Cato v. Addison. Von ihr kleinere Gedichte, vorzüglich Briefe. 3 Th. Dresd. 1771. 72.

ee. Joh. Jak. Bodmer. (Geb. 19. Jul. 1698 zu Greifensee b. Zürich, sein Vater Prediger, auf dem Gymnasio zu Zürich, der Dichtkunst und den Sprachen zugewendet. Soll Kaufmann werden. 1720 nach Zürich, treibt Gesch. u. Rechte seines Vaterlandes, 1725 Prof. der helvet. Geschichte u. (1735) Mitglied des großen Raths in Zürich. Gattinn und Kinder verliert er früh; † 2. Jan. 1783.) Kein großer dichterischer Geist, doch talentvoll und sehr thätig. Macht auf die Engländer und das Mittelalter (Manessisch. Samml. der Minnesänger) aufmerksam. Bekämpft mit Breitinger die gottsched. Ansichten, der Musik u. dem Witze abgeneigt. Durch Aufmunterung und Unterstützung junger Dichter verdient. — S. Hauptwerk: d. Noachide. Zürich, 1752. (R. Epos, nur einzelne idyllische Stellen löblich.) Patriarchiden, lyrische und dramatische Schriften. unbedeutend. Kämpft gegen Lessings Fabeln. Giebt viel Dichter heraus.

ff. Joh. Jak. Breitinger. (Geb. 1701. Prof. der hebr. und griech. Sprache in Zürich, † 1776). Hier nur als Kritiker (kritische Dichtkunst) und Mitherausgeb. der Discourse der Mahler zu nennen.

b. Die sächsische Schule.

§. 112. Durch Ernesti, Gottsched u. a. Verhältnisse ein reges Leben in Leipzig; dort bildet sich ein Verein junger Dichter, erst zum Theil Gottsched anhangend, bald ganz von ihm und gegen ihn gewendet. Ihr Vereinigungspunct die Zeitschrift: Beiträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes, seit 1744, vom Druckort Bremen die bremischen Beiträge genannt (gegen die Trillerische Zeitschrift: Belustigungen des Verstandes und Witzes). Im Ganzen noch französischem Geschmacke huldigend (auch dem Alexandriner) doch bald von Gottsched losgerissen. Außer Klopstock, welcher s. eignen Weg geht, kein großer Geist, doch viel Gutes wirkend. Wir stellen zusammen die Freunde Gellert und Rabener, die Brüder Schlegel, schalten dann Kästner und Cronegk ein, nennen die nachher in Braunschweig wirkenden Gärtner, Zacharia, Ebert und E. A. Schmidt, und machen durch Giseke und Cramer den Uebergang zu Klopstock.

§. 113. Dichter und Werke:

- † aa. Christian Fürchtegott Gellert. (Geb. 4. Juli 1715 in Hainichen, Städtchen bei Freiberg. Vater Prediger, arm. 13 Kinder. Gellert früh Anlage zur Dichtkunst, 1729 auf der Fürstenschule in Meissen, Bund mit Rabener und Gärtner, 1734 in Leipz. um Theologie zu studiren, doch zu ängstlich zum Predigen, nachher Hauslehrer, 1741 wieder in Leipz., Privatlehrer, Antheil an den brem. Beiträgen. 1744 Magister, 1751 außerordentlicher Prof. der Philosophie, † 13. Decbr. 1769.) Sanft, lebenswürdig, fromm, von einem großen, segensreichen Einflusse, selbst von Fürsten hochgeehrt wie vom Volk. Bei steter Kränklichkeit Gott ergeben, geduldig und mild. Als Dichter kein hohes Genie, aber doch kräftig; besonders als geistlicher Oden- und Liederdichter, (Gott ist mein Lied. Mein erst Gefühl. Nach einer Prüfung. Wenn Christus seine Kirche schützt u. s. f.) Den größten Einfluss gewinnen s. Fabeln u. Erzählungen, Dramatisches unbedeutender (Lust- und Schäferspiele). In Prosa sein Roman: Leben der schwedischen Gräfinn v. G. 2 Th. 1746. — Trostgründe wider ein sieches Leben 1747. Morali- sche Vorlesungen 2 Bde. 1770. Briefe u. a. m. (Cf. Göthe aus m. Leben.) (Schriften N. N. Leipz. 1775 — 84. 10 Th.)
- † bb. Gottlieb Willh. Rabener. (Geb. 17. Sept. 1714 zu Wachau. Vater Gutsbesitzer. 1728 nach Meissen, 1734 nach Leipz. Studirt die Rechte u. bes. das Steuerwesen. Antheil an den bremischen Beiträgen. 1741 Steuerrevisor des Leipziger Kreises. 1753 nach Dresden, erster Steuersecretair, 1760 bei dem Bombardement Dresdens abgebrannt, 1763 Steuerrath, † 1771.) Nur Satiriker u. Brieffsteller, Gedicht nur: Beweis dass die Reime in der deutschen Dichtkunst unentbehrlich sind, nachher auch in Prosa. S. Satire scherzt mehr als sie spottet, zu viel directe Ironie, nur auf den Mittelstand gerichtet. S. Briefe stellen ihn als Mensch und Schriftsteller lebenswürdig dar. (Sämmtl. Schriften 6 Th. u. Leben d. Verf. Lpz. 1777. 8.)
- cc. Joh. Elias Schlegel. (Geb. 1718 zu Meissen, Vater Appella- tionsrath, auf der Schulpforte schon ausgezeichnet und tragischer Dichter. 1739 in Leipz. 1743 als Privatsecretair des sächsischen Gesandten nach Kopenhagen. Treibt dänisch u. Poesie, 1748 außerordentlicher Prof. an der Ritteracademie zu Soroe, † 1749). Vorzüglich Dramatiker: sieben Trauerspiele z. B. Drest und Phylades. (Werke, Kopenh. 1761 — 1770. 5 Th.)

- dd. **Joh. Adolf Schlegel**, Bruder des vorigen. (Geb. 1721, auf der Schulpforte, 1741 in Leipz., 1751 Diaconus a. d. Schulpforte, 1754 Pastor und Prof. in Zerbst, 1759 Pastor in Hannover, 1775 Consistorialr. u. Superintendent., 1787 Doctor, † 1793.) Kein hoher, doch gefälliger Dichter, am meisten Lyriker, auch besonders Kirchenliederdichter. Lehrgedichte u. Predigten. Uebersetzt *Batteux*: Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz.
- ee. **Abrah. Gotth. Kästner**. (1719 zu Lpz geb., 1731 Student, 1733 Notar, 1737 Magister, 1746 Prof. in Lpz., 1756 Prof. der Mathematik in Göttingen, 1765 Hofrath, † 1800.) Zahlreiche mathemat. u. physikal. Schriften. Als Dichter nur als Sinndichter (Ged., N. N. Marburg 1820) ausgezeichnet.
- ff. **Joh. Friedr. Freih. v. Cronenk.** (1731 geb. zu Anspach. Vater Gen. Feldmarschalllieut., 1750 in Lpz., 1752 Anspachscher Kammerjunker, Hof-Justizrath, auf Reisen, † in Nürnberg. 1758.) Tritt früh gegen Gottsched auf. Tragischer Dichtkunst zugewendet (*Kodrus*) auch didakt. u. a. Ged. (Schriften, N. N. Anspach, 1771 — 73. 2 Th.)
- gg. **Carl Christ. Gärtner**. (Geb. 1712 in Freiberg, 1747 Prof. am Colleg. Carolinum in Braunschweig, † 1791). Nur als Kritiker seiner Freunde und Hauptstifter der bremischen Beiträge zu nennen. (Schäferspiel: geprüfte Treue. Reden.)
- hh. **Just. Friedr. Wilh. Zacharia.** (Geb. 1726 zu Frankenhäusen, 1761 Prof. am Carolin. in Braunschweig u. Kanonikus, † 1777). Leicht, natürlich, reiche Einbildungskraft. In der kom. Epopöe (*Menommist*, *Phaeton*, *Schnupftuch*, *Murner in d. Hölle*), Oden und Liedern und beschreibenden Gedichten (d. Tageszeiten, vier Stufen des weibl. Alters) berühmt. Uebersetzer des *Milton*. Poetische Chrestomathie. Fabeln nach *Waldis*. (Poetische Schriften. Brschw. 1763 — 65. 9 Th.)
- ii. **Joh. Arnold Ebert**. (Geb. 1723 zu Hamb. durch Hagedorn auf's Engl. gewiesen. 1753 Prof. am Carolinum in Braunschweig, † 1795). Kenntnißreich, correct, wahr. Als Dichter die *Epistel* und das *Lied* bearb. (Hamb. 1789.) Als Uebersetzer berühmt. (*Glovers Leonidas*. Dr. Ed. Youngs *Klagen* oder *Nachtgedanken* v. großem Einfluss.)
- kk. **Konr. Arnold Schmidt** (1716 in Lüneburg geb., Rector in Lüneb., 1760 Prof. am Carolinum in Braunsch., 1786 Consistorialrath, † 1789.) Von ihm: *Lieder* auf die Geburt des

Erlösers, des heil. Blasius Jugendgesch. Uebersetzungen (Arrian, Hanno, Corn. Severus).

11. **Nikol. Dietrich Giseke**, eigtl. Köszechi. (Geb. 1724 zu Günz in Ungarn, mit s. Mutter nach Hamburg, stud. in Epz., 1754 Oberhofpred. in Quedlinburg, 1760 Superint. u. Konsistorial-assess. in Sondershausen, † 1765). Anmuthiger und lehrreicher Dichter im Lyrischen u. Didaktischen (moral. Ged., geistl. Lieder, Oden an Daphne, das Glück der Liebe, Fabeln u. a.). Predigten. (Ausg. s. poet. Werke. Brschw. 1767.)

+ mm. **Joh. Andreas Cramer**. (Geb. 1723 zu Jöstädt im Erzgeb. Vater Prediger, auf der Fürstenschule zu Grimma, 1742 in Leipzig, arbeitet fleißig an den Brem. Beiträgen, 1750 Oberhofpred. in Quedlinburg, 1754 Hofpred. in Kopenhagen u. 1765 Professor, 1767 Doct. der Theol., 1771 vertrieben, Superint. in Lübeck, 1774 Procanzler u. Professor in Kiel, 1784 Kanzler, † 1788.) Höchst gebildet, kenntnißreich und gründlich gelehrt, bescheiden u. liebevoll, männlich und standhaft. Als Dichter edel u. kräftig, vorzüglich Oden- und Liederdichter, vortrefflicher Redner, Theolog, Geschichtschreiber. Von ihm geistliche Oden u. Lieder (Luther, Melanchthon), u. Lehrgedichte, poet. Uebsfg. der Psalmen, Predigten (28 Th.), Uebsfg. des Chrysostomus. Bossuet Einl. a. d. allg. Weltgesch. übszt. u. verm. 8 Bde. Der nordische Aufseher, eine Monatschrift. 3 Bde. (Ausg. s. sämmtl. Ged. Leipzig 1782 — 91. 4 Thle.)

c. Klopstock.

+ §. 113. Alle Dichter seiner Zeit überragend, ein dem Höheren geweihter Genius, für Glaube, Vaterland und Freunde begeistert, eine neue Welt des Glaubens und der Liebe öffnend, sein Volk u. s. Mutter Sprache aus dem Niederen u. Gewöhnlichen auf gleiche und höhere Stufen erhebend als andere Völker u. Sprachen Europa's, steht da:

Friedrich Gottlieb Klopstock. (Geb. 2. Juli 1724 zu Quedlinb., Vater Commissionsrath, dann Pächter des Amtes Friedeburg a. d. Saale. Klopstock 1739 bis 1745 auf der Schulporte, schon hier der Messias entworfen, 1745 nach Jena, 1746 nach Leipz. 1748 schon die drei ersten Ges. des Messias gedruckt, 1748 K. nach Langensalza. Hauslehrer, lernt Fanny, Friederike Schmidt, kennen. 1750 zu Bodmer nach Zürich, 1751 nach Kopenhagen durch Bernstorff, lernt Eidl, Margaretha od. Meta Moller, kennen, heirathet sie 1754, sie † 1758. Nach Bernstorffs Fall